



Worauf es ankommt

2.–4. April 2025
Congress Center Rosengarten
Mannheim

Gemeinsam digitale Barrieren überwinden – Worauf es ankommt

Verantwortlich: Projekt Digital-Kompass (BAGSO Service Gesellschaft; Deutschland sicher im Netz e.V.)

Mitwirkende:

- Andreas Bethke, Geschäftsführer Deutscher Binden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
- Dr. Matthias Müller, Präsident Deutscher Schwerhörigenbund (DSB)
- Ines Hiegemann, BAGSO Service GmbH, Projektleiterin Digital-Kompass
- Eva Nehse, Deutschland sicher im Netz e.V., Projektleiterin Digital-Kompass
- Gudrun Brendel, Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)
- Dr. Bernd Leisen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Vechta
- Angelika Ostrowski, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DSBV)
- Lilli Mehrhof-Groß, Deutschland sicher im Netz e.V., Referentin Digital-Kompass
- Ann-Kristin Hotsch (Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros)
- Merle Bandlow und Dr. Herrmann Neumann, Digitales Lern-Tandem bei Digital-Kompass
- Marie-Christin Möhring (BAGSO Service Gesellschaft)

Moderation: Sascha Lang, Moderator und Inklusator

Wie digitale Teilhabe gelingen kann, diskutierten Expertinnen und Experten, Engagierte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei der Podiumsdiskussion „*Gemeinsam digitale Barrieren überwinden – worauf es ankommt*“ des Digital-Kompass.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie digitale Barrieren abgebaut werden können, damit ältere Menschen auch mit Hör-, Seh- oder Mobilitätseinschränkungen aktiv an

der digitalen Gesellschaft teilhaben können. Dabei wurde deutlich: Digitale Barrierefreiheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die Zusammenarbeit, Wissen und Engagement auf vielen Ebenen erfordert.

Ein zentrales Thema war das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, das ab Ende Juni 2025 schrittweise in Kraft tritt und auch privatwirtschaftliche Anbieter zur digitalen Barrierefreiheit verpflichtet. Die Teilnehmenden hoben hervor, wie wichtig es ist, gesetzliche Vorgaben mit praxisnaher Umsetzung zu verbinden – und dabei nicht zuletzt die Perspektive der Betroffenen selbst einzubeziehen. Denn Barrierefreiheit bedeutet mehr als technische Anpassung: Sie schafft die Voraussetzung für Teilhabe, Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter.

Gerade Ehrenamtliche leisten hier wertvolle Arbeit, indem sie ältere Menschen im Alltag beim Umgang mit digitalen Geräten unterstützen. Spezielle Qualifizierungen helfen ihnen dabei, sicherer im Umgang mit Ratsuchenden mit Sinnesbeeinträchtigungen zu werden und Unsicherheiten abzubauen. Auch persönliche Erfahrungen aus der Beratung zeigten, wie viel Offenheit, Geduld und gegenseitiges Lernen dabei eine Rolle spielen.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem digitalen Lern-Tandem: Ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem Studierende und Seniorinnen und Senioren über neun Wochen regelmäßig in Kontakt treten – per Telefon, Chat oder Video. Dabei entsteht nicht nur ein sicherer Raum für digitale Fragen, sondern oft auch ein vertrauensvoller Austausch auf Augenhöhe. Eine sogenannte „Lerntüte“ mit leicht verständlichen Materialien unterstützt den Lernprozess zusätzlich.

Die Diskussion machte Mut: Wenn Selbsthilfeorganisationen, Ehrenamt, Wissenschaft und Politik zusammenarbeiten und voneinander lernen, lassen sich digitale Barrieren abbauen – Schritt für Schritt und mit viel Menschlichkeit.

Interesse bekommen? Dann hören Sie die Aufzeichnung der Diskussion als Folge 15 und 16 bei unserem Digital-Kompass Podcast unter: [Der Digital-Kompass Podcast | Digital-Kompass](#)